

## **Die Böhme – Lebensader des Heidekreises**

Die Böhme entspringt dem Pietzmoor bei Schneverdingen. Dieses Moor mit vielen Seen und Tümpeln ist ein bedeutendes Hochmoor, das nur durch Regenwasser feucht gehalten wird.



### **Das Pietzmoor bei Schneverdingen – Mutter der Böhme**

Im Heidekreis kann man sich sehr glücklich schätzen, dass das Paradies „Pietzmoor“ erhalten wird. An dieser Stelle ein großer Dank an den Verein Naturschutzpark Lüneburger Heide mit seiner angegliederten Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide für sehr segensreiches Wirken während der letzten über 100 Jahre. Die Böhme verlässt an keiner Stelle den Heidekreis und stellt eine natürliche Verbindung innerhalb dieses Landkreises dar.



### **Die Böhme zwischen Heber und Wolterdingen**

Von Heber bis Wolterdingen fließt sie weitgehend begradigt. Vergessen scheinen die Verhältnisse, wie sie in einem Aufsatz aus Heber von Ingrid Schmidt-Cammann 1956 aufgeführt sind:

„Das alte Dorf bestand aus sechs Höfen, davon waren zwei Vollhöfe. Fünf lagen westlich der Böhme in dem kleinen Dreieck, das heute bestimmt wird durch das Bosselmannsche Grundstück, den Ruschmeyerschen Hof und die Straßenabzweigung nach Schneverdingen, Hüners Ecke genannt. Nur ein Hof, Gasthaus Heuer, lag seit alter Zeit östlich der Böhme, er hieß darum Awaternhof. Awatern heißt über dem oder jenseits des Wassers, in diesem Falle der Böhme, die sich damals breit, behäbig, langsam und unbegradigt durch ein Sumpfgebiet, das jetzige Wiesental schlängelte.“

August Freudenthal schrieb in seinen „Heidefahrten“ (4 Bände 1890-1897):

„Die Böhme bewässert eine freundliche, an den schönsten Partien von waldigen Höhen eingefasste schmale Talniederung, die schon in frühesten Zeiten der Kultur und dem Verkehr erschlossen war. Der kleine Heidefluss trieb eine ganze Reihe von Korn- und Sägemühlen, denen in späterer Zeit verschiedene Dampfmaschinen und Sägewerke Konkurrenz machten.“

„Die Bevölkerung des Tals ist ein geweckter, offener, ehrlicher und freundlicher Menschenschlag, dessen lebhaftes und lebenslustiges Naturell noch nicht versauert ist.“ August Freudenthal

Ab Wolterdingen fängt die heutige Böhme nach rund 10 Kilometern an, interessant zu werden. Durch den Zulauf der Soltau (im Zentrum von Soltau) erhält die Böhme „die genügende Breite“, um nach Meinung von August Freudenthal einigermaßen als Fluss bezeichnet werden zu können.

Später verläuft sie in geringer Entfernung entlang der Nordwestgrenze des NATO-Truppenübungsplatzes und durchquert die Ortskerne von Dorfmark und Bad Fallingbostal. Oberhalb von Walsrode bildet sie, das „Böhmeknie“ und erreicht schließlich nach südwestlichem Verlauf unterhalb der kleinen Gemeinde Böhme die Aller. Die Böhme ist der wasserreichste und mit 71 km auch der längste rechte Nebenfluss der Aller.

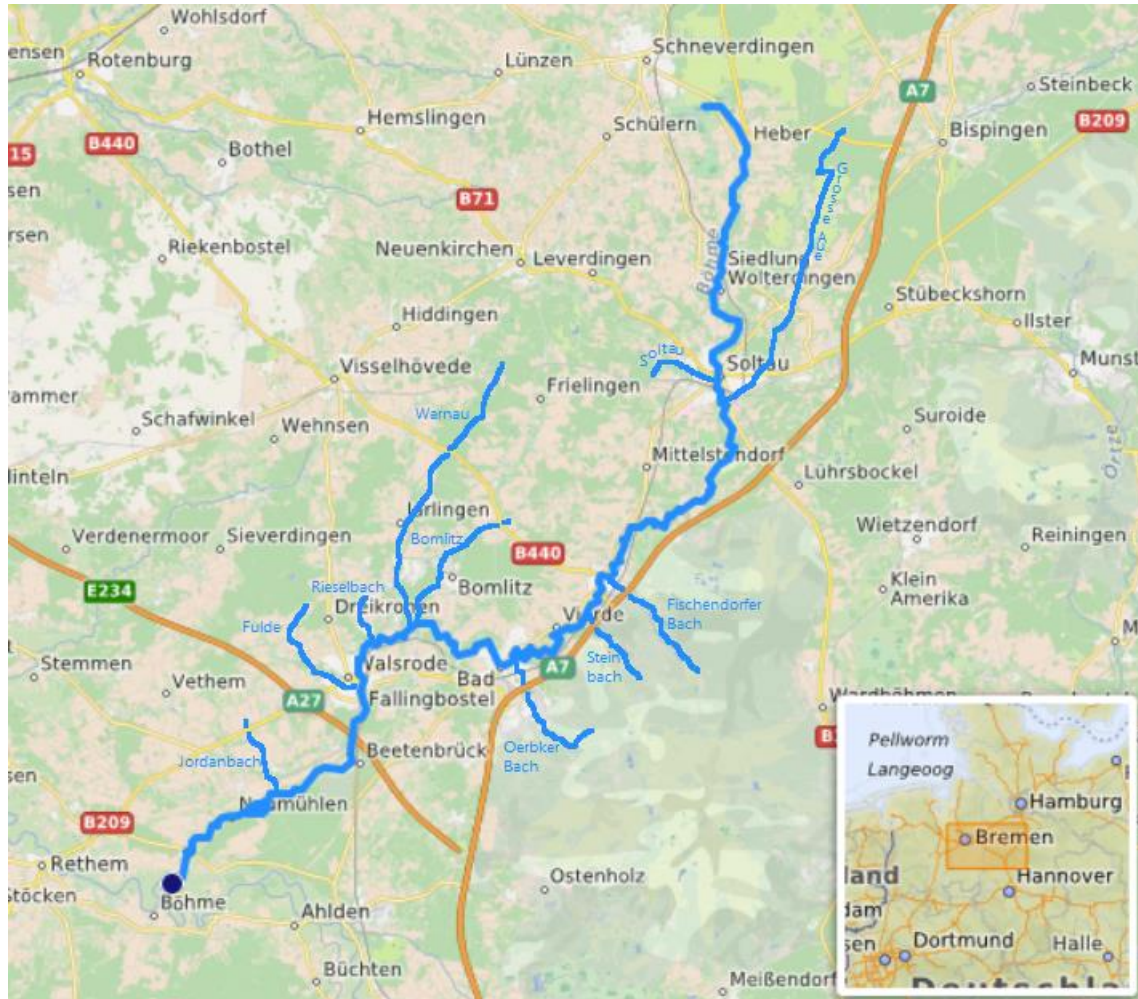


**Traumhafte Wanderwege führen entlang der Böhme, hier in der Lieth bei Bad Fallingbostal**

### Nebenbäche der Böhme:

**Soltau** (mündet in Soltau), **Große Aue** (mündet bei Tetendorf), **Fischendorfer Bach** (mündet südlich von Dorfmark), **Steinbach** (zwischen Dorfmark und Vierde), **Oerbker Bach** (mündet bei Bad Fallingbostal) **Bomlitz** (mündet im Erholungsgebiet Eibia-Lohheide), **Warnau** (mündet 1 km unterhalb der Bomlitz), **Rieselbach** (durchfließt den Vogelpark Walsrode und mündet dort in der Nähe), **Fulde** (mündet in Walsrode südlich des Klostersees in die Böhme), **Jordanbach** (mündet bei Altenboitzen)

Noch 8 weitere Bäche fließen in die Böhme.



Verlauf der Böhme mit Nebenbächen



**Die Böhme-Mündung in die Aller zwischen den Ortschaften Bierde und Böhme**

### **Die Böhme heiligsprechen?**

Würde, wenn es nach dem Willen von Wirtschaftsplanern ginge, dieser Fluss verschwinden? Wieviel Industriefläche ließe sich gewinnen? Wie arm würde dadurch der Heidekreis werden? Ist es nicht an der Zeit, die besondere Klimabedeutung der Böhme zu erkennen und zu fördern? Die Böhme sollte heiliggesprochen werden, damit die Menschen ihre Bedeutung erfassen und sie sich gemeinsam für ihre Renaturierung engagieren.



Heilig bezeichnet etwas Besonderes, Verehrungswürdiges und stammt wortgeschichtlich von Heil ab, was sich abgeschwächt noch in heil („ganz“) wiederfindet. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist heilig ein Begriff mit der zugedachten Bedeutung „einer Sphäre des Göttlichen, Vollkommenen oder Absoluten angehörig“.